

In Teil 1 und 2 dieser Serie habe ich anhand vorhandener Daten aufgezeigt, dass die Wallerpopulationen in Deutschland gestiegen sind und der kontinuierliche Temperaturanstieg in unseren Flüssen ein möglicher Grund dafür ist. Weiterhin hat Teil 2 der Serie gezeigt, dass der Waller in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten Veränderungen des Lebensraumes und einer veränderten Nahrungs- und Konkurrenzsituation ausgesetzt war, was ebenfalls einen Teil des Populationsanstieges erklären kann.

Wie aber ist es um das Verhalten der Angler bestellt? Ist es nicht auch möglich, dass das Angeln auf Waller zur Mode geworden ist und deshalb einfach öfter auf diese Fische geangelt wird? Wenn

das so wäre, könnte dies nicht den Anstieg der Fänge erklären? Als Konsequenz hieße das: Nicht die Wallerpopulationen haben sich verändert, sondern wir Angler!

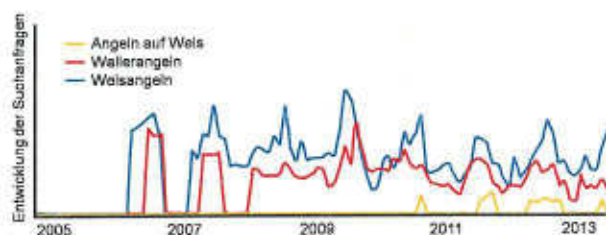
### DAS PROBLEM VON FANGSTATISTIKEN

Es ist prinzipiell problematisch von Fangstatistiken direkt auf die Populationsentwicklung einer Fischart zu schließen, denn in den von Angelvereinen- und Verbänden erhobenen Fangstatistiken tauchen in der Regel nur jene Fische auf, welche entnommen wurden. Da aber gerade die größeren Fische häufig zurückgesetzt werden, sind diese Statistiken oft nicht korrekt. Weiterhin wird

weder der Fang untermaßiger Fische erhoben, noch wird der für den Fang notwendige Angelaufwand ermittelt.

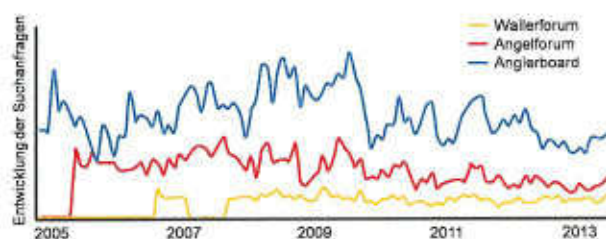
Wenn eine Fangstatistik für ein Gewässer steigende Fangzahlen von Wallern ausweist, dann kann dies also entweder daran liegen, dass tatsächlich mehr Fische vorhanden sind, oder aber der Aufwand der Angler, diese Fischart zu fangen, hat zugenommen. Es macht einen wesentlichen Unterschied, ob für den Fang eines Wallers im Durchschnitt eine Nacht gefischt werden muss, oder aber vielleicht 10 Nächte notwendig sind. In der Statistik würde dies nicht auffallen. Prinzipiell kann davon ausgegangen werden, dass bei steigendem Angeldruck auch die Fänge steigen. Allerdings gibt es keine Statistik darüber, ob der Angeldruck tatsächlich gestiegen ist und dies möglicherweise die steigenden Fangzahlen von Wallern in unseren heimischen Gewässern erklärt. Nur wenn man die Fänge

### ABBILDUNG 1



Entwicklung der Suchanfragen im Internet nach der Wallerfischerei als Indikator für die Angelintensität auf Waller. Quelle: Google Trends.

### ABBILDUNG 2



Entwicklung der Suchanfragen im Internet nach Internetforen zur allgemeinen Angelfischerei und zur spezialisierten Wallerfischerei. Quelle: Google Trends.

# Waller in Deutschland

## Mögliche Gründe für die Populationsentwicklungen in Deutschland (Teil 3/4)

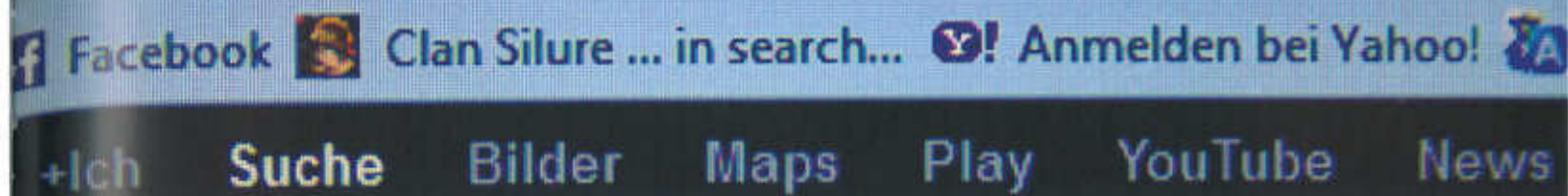
in Relation zum dafür notwendigen Angelaufwand stellt, kann anhand von Fangstatistiken tatsächlich herausgefunden werden, wie sich die Population einer Fischart über die Zeit entwickelt hat.

### MÖGLICHKEITEN ZUR ERHEBUNG DER ANGELINTENSITÄT

Amerikanische Studien haben eindrucksvoll gezeigt, dass es einen Zusammenhang zwischen der Anzahl an Suchanfragen im Internet und dem dazugehörigen Anglerverhalten gibt. Wenn also für ein bestimmtes Gewässer oder eine bestimmte Fischart besonders viele anglerische Anfragen im Internet gestellt werden, dann wird in diesem Gewässer oder auf diese Fischart in der Realität tatsächlich auch mehr geangelt. Diesen Zusammenhang

Text & Bild:  
Thomas Klefoth





# Google

## Welsfischen in deutschland welsfischen in deutschland

Zum Start der Suche Eingabetaste drücken

Suchmaschinen im Netz verzeichnen einen deutlichen Anstieg bestimmter verwendeter Schlagworte. Alle suchen den Weg zum Wels.

zwischen dem Verhalten der Angler im Internet und dem Verhalten derselben Angler am Gewässer können wir uns zu Nutzen machen, um mehr über die Wallerangelei in Deutschland herauszufinden.

Der größte Suchmaschinenanbieter *Google* bietet diverse tools zur Analyse der Suchanfragen in Deutschland und weltweit an. Ich habe zur Analyse der Wallerangelei in Deutschland die Funktionen *Google Trends* und *Google*

*Adwords* verwendet. Bei *google trends* wird der relative Verlauf der Suchanfragen von einem oder mehreren Stichwörtern seit 2004 analysiert. Zwar gibt es keine totalen Werte der Suchanfragen, aber es wird dargestellt, ob der Trend steigend oder abfallend ist, immer in Relation zum höchsten jemals gemessenen Wert während eines Monats. Die durchschnittliche, totale Anzahl der Suchanfragen für einen Begriff kann man sich bei *Google Adwords* angeben

lassen. Diese Funktionen werden im Übrigen auch zur Unternehmensanalyse genutzt und wer bspw. die Anfrage nach »facebook« eingibt, der kann den kometenhaften Aufstieg der Plattform nur anhand der Suchanfragen sehr gut nachvollziehen. Ich habe zur Klärung der Frage, ob der Angelaufwand auf Waller in Deutschland seit 2004 zugenommen hat, zunächst die Suchbegriffe *Welsangeln*, *Wallerangeln* und *Angeln auf Wels* analysiert. Alle anderen verwandten Suchbegriffe hatten zu wenige Suchanfragen für eine Analyse.

Diese grobe Übersicht habe ich durch eine weitere Suchanfrage nach themenbezo-

Zielfischforen sind die Grundlage für das Tun vieler Angler am Wasser.

wallerforum.com  
Das Diskussionsforum

CS ANGELOSHOP  
www.tackle-import.com

GEORF ANDERSON  
FUNKTIONSBELEIDUNG

alagat  
Umsat

B. Richi  
Welsboozing

Thema	Beiträge	Themen	Letzter Beitrag
Wallerangeln	28.268	5.479	11.06.2011 10:00
Suchmaschinen in Deutschland	2.204	181	10.06.2011 10:00
Wallerangeln	4.108	237	10.06.2011 10:00





Egal ob jung oder alt, der Waller zieht in Deutschland immer mehr Fischverrückte in seinen Bann.

→ genen Internetforen ergänzt. Die Annahme bestand darin, dass bei steigenden Zahlen spezialisierter Wallerangler auch die Anzahl der Suchanfragen nach ebenso spezialisierten Internetforen zunehmen sollte. Zur Kontrolle wurden allgemeine Anglerplattformen im Internet mit abgefragt. Das beste Ergebnis mit den meisten Anfragen erzielte ich durch die Begriffe *Wallerforum*, *Anglerforum* und *Anglerboard*. Auch hier habe ich

die Trends über die genannten Tools analysiert. Zuletzt stellte sich mir die Frage, ob die Anzahl der gestarteten Themen über die Wallerangelei in Deutschland wohl zugenommen hat oder nicht. Auch dies wäre ein Indikator für steigende Teilnehmerzahlen an der spezialisierten Wallerfischerei. Diese Analyse habe ich getrennt in einem großen spezialisierten und einem großen unspezialisierten Forum unternommen.

zu erkennen, wie die Anfrage nach den Begriffen zur Wallerangelei in 2009 einen kleinen Höhepunkt erreichte und seit dem stagnierte, bzw. sogar leicht abfiel. Klar zu erkennen ist zudem der Anstieg der Suchanfragen in den Sommermonaten, also den wichtigsten Angelmonaten auf Waller. Es zeigt sich erneut: Wird viel geangelt, steigen die Suchanfragen.

Als Fazit aus dieser ersten Analyse lässt sich festhalten, dass die Nachfrage nach der Wallerfischerei in den letzten Jahren relativ konstant verläuft. Auffällig ist zudem, wie stark der Unterschied in den Suchanfragen zwischen der Waller-Angerei und sonstigen populären Formen der Angelfischerei ist. Durchschnittlich werden pro Monat gerade einmal 6 600 Anfragen zum *Welsangeln* gestellt. Zum Vergleich, beim Begriff »Karpfenangeln« sind es 27 100 Anfragen, *facebook* hat über 100 Mio. Anfragen in Deutschland.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Suche nach den beliebtesten Internetplattformen zum Wallerangeln als auch bei der Suche nach allgemeinen Anglerplattformen (Abbildung 2). Auch hier gab es einen kleinen Höhepunkt in 2009 und anschließend stagnierte der Trend mit sogar leicht abgeschwächter Tendenz. Natürlich muss man bedenken, dass ein Forennutzer häufig ohne Suchmaschine zu den Foren gelangt

## DIE ANGLER PASSEN SICH DEM WALLER AN

Das Ergebnis der Recherche war überraschend. Im Vorfeld war ich eigentlich davon ausgegangen, dass mit den steigenden Waller-

populationen in unseren Gewässern auch die Nachfrage nach dieser Art der Fischerei steigen würde. Dies war aber nicht der Fall! In Abbildung 1 ist klar





ABBILDUNG 3



Entwicklung der neu gestarteten Themen zur Wallerfischerei in Deutschland in einem auf Wallerfischerei spezialisierten Forum (rote Linie) und einem allgemeinen Forum (blaue Linie).

Quellen: Wallerforum.com; Anglerboard.de

und nicht immer erst die Suchanfrage nutzt. Dennoch, ein steigender Trend ist nicht zu erkennen.

Sehr aufschlussreich war die Analyse der neu gestarteten Themen

zum Wallerangeln in Deutschland innerhalb der beliebtesten Plattformen. Zur Wallerfischerei in Deutschland wurden in einem großen und auf das Wallerangeln spezialisierten Forum jedes Jahr etwa gleich viele neue Themen gestartet. In einem der größten Foren ohne Spezialisierung hingegen stieg die Anzahl neu gestarteter Themen zum Wallerangeln stark an. (Abbildung 3). Da die Zahl der Suchanfragen nach diesen Foren über die Zeit konstant war (Abbildung 2), kann diese Entwicklung innerhalb der Plattformen darauf hindeuten, dass die Wallerangelei die nicht spezialisierten Angler erreicht hat, ohne dass die Zahl der

Spezialisten signifikant gestiegen ist.

Die einleitende Fragestellung zu dieser Analyse war, ob die steigenden Fänge von Wallern in Deutschland nur dadurch verursacht werden, dass deut-

lich mehr Angler den Wallern nachstellen. Diese Frage kann zumindest anhand der indirekten Internetanalyse klar mit *Nein* beantwortet werden. Die Ergebnisse deuten viel mehr darauf hin, dass auch die nicht spezialisierten Angler sich inhaltlich vermehrt dem Waller widmen, weil sie schlicht mehr Waller fangen. Die Ergebnisse untermauern die Annahme, dass sich die Angler den steigenden Wallerpopulationen anpassen und nicht umgekehrt. Die Fangstatistiken scheinen also nicht zu lügen und bestätigen den kontinuierlichen Anstieg der Wallerpopulationen in Deutschland.



**Thomas Klefoth**

Landessportfischerverband  
Niedersachsen e.V.

Made in Germany

# UniCat EXTREME LINE Marlock

Beim Wallerangeln wird die Hauptschnur sehr stark belastet. Besonders Kopf- oder Schwanzschläge, sowie plötzliche Richtungsänderungen eines Welses üben während des Drills enorme Spitzenbelastungen auf die Schnur aus. Neben der Tragkraft ist auch die Abriebfestigkeit entscheidend. Steine, Muschelbänke oder etwaige andere Hindernisse hinterlassen oft sichtbare Schäden an der Verbindung zum Fisch. Die Marlock Extreme Line ist eine runde 6-fach geflochtene Dyneema® Schnur der Extraklasse, die sämtliche Anforderungen erfüllt. Die Tragkraft, sowie Abriebfestigkeitswerte sind exzellent. Nach einer langen Testphase unserer Teamangler sind wir stolz darauf, die neue Topschnur made in Germany, nun endlich im Uni Cat Programm zu führen. Erhältlich in: dunkelgrün und weiss, ø 0,40 - 0,70 mm, Tragkraft: 49,80 - 104,30 kg, Längen: 1000 und 3000 m

